

Oesterreichische

# BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

WIEN.

März 1858. VIII. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 3.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monates. Man pränumerirt auf dieselbe mit 5 fl. CM. (3 Rthlr. 10 Ngr.) ganzjährig, oder mit 2 fl. 30 kr. halbjährig, und zwar für Exemplare, die freil durch die Post bezogen werden sollen, blos bei der Redaktion (Wieden, Nr. 331 in Wien), ausserdem in der Buchhandlung von C. Gerolds Sohn in Wien, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

**Inhalt:** Aroideen-Skizze. Von Schott. — Fortsetzung der botanischen Bruchstücke aus Tirol. (Sommer 1856.) Von Oekonomierath Schramm. — Zur Flora des Ostens. Von Victor von Janka. — Ueber *Botrychium matricariaefolium* Al. Br. *B. simplex* Hitchc. u. *B. anthemoides*. Presl. Von Dr. Milde. — Einige Worte über *Thesium carnosum* und *Cytisus repens*. Wolfner. Von Dr. W. Wolfner. — Zur Etymologie der Pflanzennamen. Von Dr. X. Landerer. — XL. Jahresbericht der Pflanzen-Tausch-Anstalt in Prag. — Correspondenz. Von Pittoni und Baron F. v. Thumen. — Literarisches. — Sammlungen. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Mittheilungen. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Inserate.

## Aroideen-Skizze.

Von Schott.

Wengleich es vielleicht kühn erscheinen mag, nach unvollkommenen Daten eine Gattung aufzustellen, so glauben wir, indem wir über ein Gewächs der weit verbreiteten Aroideenfamilie berichten, das Wagniss bestehen zu dürfen, da das Bekanntgewordene jedenfalls zur Annahme von etwas Besonderem, vorher noch nicht Dagewesenem nothwendig hinführt.

Die Aroidee, welche wir hier zur künftigen erfolgreicheren Rücksichtnahme zu empfehlen uns bestreben, wurde von Herrn Hansal, einem thätigen und weithin wirksamen Mitgliede der katholischen Mission in Centralafrika, unter dem Provicariate des hochwürdigsten und unermüdeten Missionäres P. Knoblerer entdeckt. Im Territorio der Kyronger machte Hr. Hansal, durch den Wohlgeruch, welchen die Blüthe der Pflanze ausschied, aufmerksam gemacht, diese höchst interessante Entdeckung. Die getrocknete Spatha, so wie die Aufklärungen, welche Hr. Hansal uns über die Pflanze selbst, wohl mitzutheilen die Güte hatte, deuten eine besondere, von allen übrigen Gattungen der Tribus der *Pythoniceae*, welcher diese Aroidee angehört, abweichende Pflanze an.

Es sind uns bis nun ausser Hansal's Entdeckung nur zwei Gewächse und Gattungen dieser Aroideentribus, in Africa vorkommend,

bekannt: *Hydrosme* in Mossambik, und *Corynophallus* in Sierra Leone oder Guinea. Beiden scheint *Hansalia*, wie wir die Pflanze dem Entdecker zur Erinnerung weihen zu dürfen uns für berufen erachten, nicht angehören zu können. Ersterer schon wegen der nach und nach verdünnten Appendix des Spadix, so wie des unausstehlich widrigen Geruches halber, letzterer der birnförmigen Appendicalendigung wegen, nicht.

*Hansalia*, deren aromatisch-duftende Art wohl *grata* genannt werden dürfte, unterscheidet sich von beiden vorhergehenden durch die dicke cylindrische Appendix, welche kürzer als die schwarzbraune Spatha ist, die muschelartig den Spadix umhüllend, eine stumpfe abgerundete, kaum apiculirte Spitze zeigt.

Ein jugendliches Blatt, welches wir, dem Knollen eben entsprossen, zu schauen Gelegenheit hatten, gab die volle Ueberzeugung der Aehnlichkeit mit jenem von *Corynophallus*, d. h. die drei Theile der Blattlamina zertheilen sich in untereinander zusammenfließende schmale linear-lancettige Seitensegmente.

Schönbrunn im Februar 1858.

## Fortsetzung der botanischen Bruchstücke aus Tirol.

(Sommer 1856.)

Von Oekonomierath Schramm.

Man reiset jetzt schnell und billig, wesshalb es auch mich wieder trieb, abermals nach dem schönen Lande Tirol zu gehen, wo die Natur so schön, die Alpen so hoch und der lieben und guten Menschen so viele sind.

Diessmal war mein Zweck, abermals über Stuben in Vorarlberg zu gehen; dann in dem so hoch wie reizend belegenen Bade Obladis einige Zeit der Kur zu widmen, und zum Beschluss den bei weitem nicht hinreichend genug gewürdigten Gardasee zu besuchen.

Dieser Plan wurde auch im Allgemeinen zu meiner Zufriedenheit ausgeführt, nur dass am Arlsberge — vom 19. bis 22. Juni — wie immer, wenn ich da war, gerade Regenwetter herrschte, und die interessantesten Excursionen vereitelt wurden.

Zwar regnete es späterhin bei Obladis auch mehr als zu häufig; allein während einer Badekur von circa 3 Wochen — vom 23. Juni bis 12. Juli — hat man immer Gelegenheit, die schönern Tage zu dergleichen Ausflügen zu benutzen. Anders aber und nachtheiliger ist die Ungunst der Witterung auf der Reise selbst, wo sich der Flachländer oft auf eine schöne Gebirgspartie wochenlang gefreuet hat, und dann deren Genuss durch Regenschauer und Schneegestöber getrübt sieht.

Aber dessenungeachtet soll der Naturfreund nicht den Muth verlieren. Es treten auch hier wieder wie überall trockene Perioden,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Aroideen-Skizze. 81-82](#)